

# ZA-Information / Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung

INSTITUT FÜR IBEROAMERIKA-KUNDE

Nummer

<https://doi.org/10.1080/00036840701736115>

## Knowledge and Productivity in Technical Support Work.

Amit Das

*"Während sich in Europa immer mehr Menschen von den etablierten Großkirchen abwenden, kam es seit den 60er Jahren zur Ausbreitung einer Vielzahl von religiösen Bewegungen. Aus soziologischer Sicht stellt diese Entwicklung eine Reaktion und Antwort auf Veränderungsprozesse in der Gegenwartsgesellschaft dar: Ehemals klare Vorgaben in Lebensführung und Sinnstiftung werden zunehmend unverbindlicher. Es bilden sich neue individualistische Formen der Lebensgestaltung. Gleichzeitig werden dem Einzelnen hohe Leistungskraft sowie ein großes Maß an Flexibilität, Mobilität und Entscheidungsbereitschaft abverlangt. Dies führt zu starken Verunsicherungen. Die neuen religiösen Bewegungen können in dieser Situation zur Herausbildung von persönlichen Lebensführungskonzepten und zur Identitätsbildung beitragen. Hinzu kommt als wesentlicher Faktor der Globalisierungsprozess. Zunehmende weltweite Verflechtungen, Migrationsbewegungen, verbesserte Reisemöglichkeiten und neue Informationstechnologien führen zu einem verstärkten Austausch religiöser Erfahrungen und zu religiöser Innovation. In diesem Forschungspraktikum wurden einige Ausschnitte des breiten Spektrums an neuen christlichen Gemeinschaften, religiösen bzw. quasireligiösen Jugendszenen sowie esoterischen Suchbewegungen in Graz untersucht." (Textauszug)*

### Lulas Auf und Ab in der Meinungsgunst

Den „Teflon-Effekt“ – Markenzeichen von Fernando Henrique Cardoso bei jeder Krisenbewältigung – scheint Lula von seinem Amtsvorgänger nicht ganz geerbt zu haben. Zwar blieben die negativen Auswirkungen von Rezession und Beschäftigungslosigkeit des letzten Jahres noch bis Dezember 2003 kaum als Makel an Lula haften, und dessen Popularität erfreute sich – übrigens auch heute noch – im Vergleich zu seinen Vorgängern beachtlicher Re-

kordhöhen. Doch Mitte März 2004 registrierte das brasilianische Meinungsforschungsinstitut IBOPE einen ersten dramatischen Rückgang in der allgemeinen Einschätzung. Er betraf nicht nur die Regierungsleistungen insgesamt, sondern darüber hinaus – und sogar noch stärker – auch die persönliche Performanz Lulas als Regierungschef: Fiel die positive Bewertung der Regierungsleistungen insgesamt im Vergleich zu Dezember 2003 um 7% auf 34%, so schrumpfte das Vertrauen in Lula um 9% auf 60%, und die Zustimmung zu seinem Regierungsstil fiel schlagartig gar um 12% auf 54%.